

---

## Einfach mal abschalten

Aus der Presse:

*26.02.2007 - Natur genießen statt Tasten drücken, Freunde treffen statt Internet surfen, das fordern die Organisatoren des "Shutdown Day", Denis Bystrov und Michael Taylor. Der Aktionstag findet am Samstag, den 24. März statt. Die Initiatoren rufen Computeranwender auf der ganzen Welt auf, an ihrem Experiment teilzunehmen, einen Tag ohne Computer zu verbringen und sich stattdessen mit Freunden zu treffen oder die Natur zu genießen.*

Diese Idee finde ich einfach Klasse, liebe Glossenleser. Wirklich, ganz ehrlich, ohne Spaß jetzt mal. Sagen Sie doch selber, wurde es nicht wirklich langsam mal Zeit, diese verflixten Dinger der Gattung *Computerus sapiens* abzuschalten und ihnen zu zeigen, wer die wahren Herren und Meister (Damen und Meisterinnen natürlich auch, ganz klar!) auf unserem schönen blauen Planeten sind?

Jedenfalls, ein ganz, ganz tolles Experiment wird das bestimmt. Jawohl. Hach, ich freu' mich richtig drauf. Aktionstage sind schon was Feines! Da passiert doch mal was, oder - wie in diesem Fall - auch mal nix bzw. ganz was anderes. Denn statt immer nur auf den Bildschirm zu starren, darf ich endlich wieder meiner geliebten Gattin in die Augen blicken. Und statt ständig mit den Fingern auf der Tastatur rumzuklimpern, werde ich nach langer Zeit mal ausgiebig in der Nase bohren können.

Und, liebe Glossenleser, was werde ich die Natur genießen! Statt des ständigen Kühlgebläserauschens höre ich den Wind um die Ecken pfeifen bzw. leise in den Baumeswipfeln flüstern. Und ein gesunder Spaziergang durch unsere kranken Wälder wird mir ganz sicher auch recht gut tun. Im übrigen wollte ich mir sowieso schon seit längerem schnell noch mal die Alpengletscher anschauen, bevor sie endgültig weggeschmolzen sind. Aber man kommt ja einfach zu nix, solange der verdammte Computer eingeschaltet ist.

Alle meine Freunde werde ich selbstverständlich auch treffen. Allerdings - jetzt stutze ich ja doch ein wenig und frage mich besonders bei den etwas weiter entfernt wohnenden: wo denn eigentlich? Und wie komme ich dahin? Schließlich sind alle Computer shutgedownt (oder sagt man downgeschuttet?) und dazu gehören ja wohl auch die, die die Ampelanlagen steuern. Gott, das wird ja ein richtiges Verkehrschaos werden. Und ob ein modernes Fahrzeug überhaupt noch ohne Bordcomputer fahren kann, weiß ich als automobiltechnischer Laie auch nicht so genau. Also werde ich doch wohl lieber wie gewohnt mit der Deutschen Bahn fahren. Sofern die überhaupt fährt, denn die stromerzeugenden Elektrizitätswerke strotzen an diesem Tag ja ebenfalls nur so vor lauter abgeschalteten Computern. Mist! Also schön, das mit den Gletschern und den Freunden wird also leider schon mal nix.

Egal, dann bleibe ich einfach zu Hause, lese mal wieder ein gutes Buch, schiebe eine Mozart-CD rein und trinke eine schöne Tasse Kaffee dazu, denn an diesem Tag bleibt mir ja glücklicherweise auch der Lärm unserer vollcomputerisierten Waschmaschine erspart. Genau! Aber halt mal, was ist denn mit dem Kaffeefullautomaten, mit der Stereoanlage, mit der Digitalkamera, dem Fernseher, der Mikrowelle, dem Telefon und dem Herzschrittmacher? Da sind doch auch überall Computer drin, oder? Gut, ok, schon klar, ganz klitzekleine zwar, aber Computer ist schließlich Computer. Und abgeschaltet ist abgeschaltet. Sonst kann man's ja gleich so lassen, wie es ist, nicht wahr?

Je länger ich also demzufolge darüber nachdenke, liebe Glossenleser, desto gespannter werde ich auf diesen dämlichen Aktionstag. Und für desto bescheuerter halte ich die Initiatoren Denis und Michael, die bei ihrem sogenannten Experiment offenbar wieder mal nur an die Computer von uns kleinen Leuten, mit denen man es ja bekanntlich machen kann, denken. Nee, Freunde, aber nicht mit mir! Meine Kiste bleibt eingeschaltet, soviel steht jetzt für mich fest, denn schließlich muß ich ja im Internet verfolgen, was an jenem Samstag so alles passieren wird. Vermutlich gar nichts, aber ich lasse mich natürlich gerne überraschen.